

Konzepterstellung für einen Expertenworkshops im Rahmen des „Förderkonzept Kinder und Jugendliche in den Sport“ im Rhein-Kreis Neuss

Prof. Dr. Ingo Froböse

Dipl.-Sportwiss. Birgit Wallmann

Cand. Sportwiss. Daniela Theisen

Februar 2009

ZENTRUM  **für Gesundheit**
DER DEUTSCHEN SPORTHOOCHSCHULE KÖLN

Allgemeine Situation

Wissenschaftlichen Studien zu Folge hat sich die gesundheitliche Situation der Kinder und Jugendlichen in Deutschland in den letzten Jahrzehnten dramatisch verschlechtert. Ergebnisse des Kinder- und Jugendgesundheitssurveys (KIGGS) zeigen, dass der Anteil der Übergewichtigen im Alter von 3-17 Jahren der heute im Vergleich zu der Referenzpopulation der 80er und 90er Jahre um 50% gestiegen ist (KURTH & SCHAFFRATH ROTARIO 2007). Eine Vielzahl der erhobenen Daten der KIGGS-Studie weisen darauf hin, dass Kinder und Jugendliche aus Familien mit niedrigem Sozialstatus sowie Kindern mit Migrationshintergrund erheblich schlechtere Werte aufweisen und in ihrer gesundheitlichen Situation benachteiligt sind (vgl. LAMPERT et al. 2007; STARKER et al. 2007; STOLZENBERG et al. 2007). Dies bestätigt vor allen Dingen auch die kritische Datenlage der motorischen Leistungsfähigkeit, bei der beispielsweise Mädchen mit Migrationshintergrund eine um 10% geringere Ausdauerleistungsfähigkeit aufweisen als der Durchschnitt. Begründet wird dies unter anderem durch die häufig geringere sportliche und körperliche Aktivität dieser Zielgruppe.

Die aus dem Bewegungsmangel resultierende Fettleibigkeit erhöht langfristig das Risiko schwerwiegender Erkrankungen wie Diabetes, Bluthochdruck, Störungen des Fettstoffwechsels und Erkrankungen des Muskel- und Skelettsystems. Zudem stellt der Bewegungsmangel ein elementares Problem innerhalb der psychosozialen Entwicklung dar (DORDEL 2003).

Körperliche und sportliche Aktivität im Kindes- und Jugendalter hat nicht nur einen Einfluss auf die motorische und physische Entwicklung. Bewegung und Sport trägt erheblich zur Entwicklung des Kindes bei, stärkt das Selbstvertrauen, entwickelt die Teamfähigkeit, fördert das Selbstbewusstsein, hilft Außenstehende Kinder und Jugendliche zu integrieren, senkt das Aggressionspotenzial und steigert die kognitive Leistungsfähigkeit. So können sich beispielsweise Kinder nach Bewegungspausen besser konzentrieren als bei herkömmlichem Unterricht.

Dies sind nur einige wenige Gründe, die eine Bewegungsförderung unabdingbar erscheinen lassen.

Situation im Rhein-Kreis Neuss

Im Rhein Kreis Neuss werden bereits eine Vielzahl von konkreten Maßnahmen und Projekten zur Förderung von Kindern und Jugendlichen durchgeführt (Förderung des Sportabzeichens, Durchführung von Schulsportfesten, Fortbildung von Sportlehrkräften, Einrichtung von Bewegungswerkstätten, Talentsichtungs- und Talentfördergruppen etc.). Dies zeigt, dass innerhalb des Rhein-Kreises Neuss bereits notwendige Grundlagen und Voraussetzungen bestehen.

Nichts desto trotz leiden nach eigenen Erhebungen des Rhein-Kreis Neuss ca. 12 % der Kinder und Jugendlichen unter Übergewicht und Adipositas. Auch starke Koordinationsstörungen sind mit ca. 12 % verbreitet. Hierbei zeigen sich erhebliche regionale Unterschiede in den Städten und Gemeinden des Rhein-Kreis Neuss. Beispielsweise in Korschenbroich und Kaarst liegen die Koordinationsdefizite der Kinder und Jugendlichen bei fast 16%.

Daraus geht hervor, dass für den Rhein-Kreis Neuss zusätzlicher zielorientierter Handlungsbedarf besteht, der auf viel versprechenden Infrastrukturen aufbauen kann und somit Effektivität und Effizienz verspricht.

Förderkonzept Kinder und Jugendliche in den Sport

Aus der vorgestellten brisanten Situation ergibt sich der dringende Bedarf eines „Förderkonzept Kinder und Jugendliche in den Sport“. Hiermit sollen drei gemeinsam vereinbarte Hauptziele verfolgt werden:

1. Motivationsoffensive

Steigerung der Motivation für sportliche Aktivitäten bei Kindern und Jugendlichen

2. Qualitätsoffensive

Optimierung der Talentsuche und Talentförderung für begabte Sportlerinnen und Sportler

3. Quantitätsoffensive

Herabsetzen der Schwelle für die Aufnahme sportlicher Betätigung im Sportverein für Kinder und Jugendliche

Um diese anspruchsvollen Ziele zu erreichen bedarf es eines umfassenden innovativen, qualitativ hochwertigen und zukunftsweisenden Konzeptes, der den Konsens aller bestimmenden Akteure des Kreises Neuss umfasst.

Perspektivisch gesehen könnten unter anderem Maßnahmen und Projekte in folgenden Bereichen stattfinden:

- Bestandsaufnahme der motorischen Leistungsfähigkeit zur Identifikation des Förderungsbedarfes unter wissenschaftlicher Begleitung
- Zielorientierte Förderung der Kinder und Jugendlicher entsprechend ihres Leistungsstandes (Bewegungsförderung, Breitensportliche Förderung, Talentförderung) unter wissenschaftlicher Begleitung
- Identifikation und Ausbau von nutzbaren Symbiosen zwischen Verein, Träger von Ganztageschulen sowie Schulen
- Qualifizierungsoffensive von Lehrern und Vereinsmitarbeitern
- Entwicklung einer Qualitätssicherung für eine gesunde und bewegungsfreundliche Schule
- etc.

Eine Konzepterstellung soll perspektivisch in drei zeitlich aufeinander folgenden Stufen realisiert werden:



Als erster Schritt soll der Expertenworkshop zeitnah vorbereitet werden. Hierzu ist vorgesehen hochrangige Entscheidungsvertreter, neutrale Experten aus Forschung und Wissenschaft sowie Akteure des Kreises Neuss (Kommune, Schule und Verein) zu einem gemeinsamen Workshop einzuladen. Gefüllt wird dieser Workshop mit einzelnen Impulsreferaten (max. 2-3), inhaltlich geführten Diskussionen und mit dem Ziel der Erarbeitung einer gemeinsamen Vereinbarung zu dem „Förderkonzept Kinder und Jugendliche in den Sport“.

Auf der Grundlage der Festlegungen des Expertenworkshops soll dann in einzelnen lokalen Arbeitskreisen das Konzept mit konkreten Inhalten gefüllt und Maßnahmen definiert werden. Dies bedarf einer erneuten Budgetierung.

Kostenaufstellung zur Durchführung des Expertenworkshops (Herbst 2009)

Das Zentrum für Gesundheit nimmt sich zur Aufgabe den Rhein-Kreis Neuss in der Konzeptionierung des Expertenworkshops inhaltlich und organisatorisch in Absprache mit den verantwortlichen Vertretern zu unterstützen. Dies umfasst folgende Aufgaben:

- Unterstützung in der Zielformulierung des Expertenworkshops
- Unterstützung in der Aufstellung einer Tagesagenda mit konkreten Inhalten
- Unterstützung und Beratung in der Auswahl der Referenten
- Erstkontakt mit Experten
- Unterstützung in der Vorbereitung einer gemeinsamen Vereinbarung zum „Förderkonzept Kinder und Jugendliche in den Sport“.

Untenstehend findet sich die Aufstellung möglicher aufkommender Kosten. Hierbei wird zwischen einer qualitativ hochwertigen und einer einfacheren Lösung differenziert. Allerdings müssen einzelne Kosten mit den Verantwortlichen weiter geklärt werden, da zum jetzigen Zeitpunkt mögliche Ressourcen nicht abschätzbar sind.

Leistung	Hochwertige Lösung	Einfache Lösung*
Workshopvorbereitung über 6 Monate	10.000,00	3.000,00
Workshopmoderator	3.000,00	
Expertenhonorare	12.000,00	2.000,00
Anreise und Übernachtung der Experten	3.000,00	500,00
Verpflegung	1.500,00	500,00
Raummieten	3.000,00	500,00
Beratung durch das Zentrum für Gesundheit der Deutschen Sporthochschule Köln	10.000,00	4.500,00**
Gesamtkosten	42.500,00	11.000,00

* Die Minimierung der Kosten für die einfachere Lösung kommt vor allen Dingen durch eine Reduktion auf einen Experten zustande. Dieser könnte beispielsweise ein Einführungsreferat halten. Die restlichen Experten rekrutieren sich aus dem Rhein-Kreis Neuss und werden durch eigene Ressourcen bzw. kleine Aufwandsentschädigungen finanziert. Des Weiteren findet der Workshop in einem kleineren und einfacheren Rahmen statt, was sich durch die Räumlichkeiten, Verpflegung und die Moderation bemerkbar macht. Die Workshopvorbereitung wird hauptsächlich durch personelle Ressourcen des Kreises Neuss bereitgestellt.

** Für die einfachere Lösung übernimmt das Zentrum für Gesundheit die Moderation des Workshops